

Hallo Willi,

ich sende allen ALRT-Kolleginnen und Kollegen solidarische Grüße und wünsche Euch Erfolg im Kampf zum Erhalt aller Arbeitsplätze.

Jahrelang war ich Vertrauensmann der IGM bei Bosch in Reutlingen. Aus vielen gemeinsamen Kämpfen kenne ich einige von Euch. Jetzt bin ich in Altersteilzeit und bald in Rente, dennoch weiterhin aktiv. Es war mir wichtig, Euch am Dienstag beim Warnstreik vor den Toren zu besuchen und am letzten Montag auf der Montagsdemo Euren Kampf bekannt zu machen und für Solidarität zu werben.

Bei der letzten Bundestagswahl habe ich für die MLPD kandidiert. Dieses kapitalistische System, wo der Profit im Mittelpunkt steht, bietet uns keine Zukunft. Ich bin der festen Überzeugung, dass wir uns eine Gesellschaft, wo der Mensch im Mittelpunkt steht, erkämpfen können und müssen.

In diesem Zusammenhang komme ich gerne der Bitte nach, Euch die Solidaritätserklärung der MLPD Kreis Reutlingen/Tübingen zu übermitteln (siehe Anlage).

Dass über 95% für Streik gestimmt haben, finde ich super. Dies ist ein ermutigendes Zeichen für den sicher nicht einfachen Kampf zum Erhalt aller Arbeitsplätze.

Viele Grüße und wir sehen uns sicher bald

Michael Weidner

Solidaritätserklärung der MLPD (Marxistisch-Leninistische Partei Deutschlands) Kreis Reutlingen/Tübingen an die kämpfenden Kollegen von Automotive Lighting in Reutlingen **20.01.2010**

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

wir solidarisieren uns mit Eurem Kampf um jeden Arbeitsplatz. Unter Bruch von früheren Versprechungen hat die AL-Geschäftsführung am 27.11. 2009 kaltschnäuzig die Verlagerung der Fertigung nach Brotterode und Jihlava angekündigt. Wir verurteilen, dass AL 130 Arbeitsplätze in Reutlingen vernichten will. Von vielen wird das als ein Schritt zur Schließung des gesamten Standortes gesehen. Deshalb sagt Ihr zu Recht, es geht nicht nur um diese 130 Arbeitsplätze, sondern um mehr, um Arbeitsplätze für unsere Kinder und die Region. Jahrzehnte lange hochqualifizierte und engagierte Arbeit soll auf einmal nichts mehr zählen!

Für dieses kapitalistische System zählen nicht die Menschen, sondern nur der Höchstprofit. In der Wirtschafts- und Finanzkrise findet in der Automobil- und Zulieferindustrie eine Neustrukturierung als gegenseitige Vernichtungsschlacht statt. Weltweiten Produktionskapazitäten für 95 Millionen Fahrzeuge im Jahr stehen nur etwa 55 Millionen Verkäufe gegenüber und das bei Marktverschiebungen weg von Europa. Dies betrifft genauso alle Zulieferer und besonders unsere Region. Auch wenn es für uns Arbeitende unlogisch erscheint, versucht AL durch die Verlagerung und Konzentration der Produktion in Richtung Osteuropa die Auswirkungen der Wirtschaftskrise in den Griff zu bekommen - auf unsere Kosten.

Mit dem Warnstreik vom Dienstag habt Ihr eindrucksvoll gezeigt, dass Ihr bereit seid für Eure Forderungen zu kämpfen:

- **Die 130 Arbeitsplätze in der Fertigung müssen erhalten bleiben**
- **Dies schafft auch Sicherheit für den Werkzeugbau und die Entwicklung**

Das Management kann nicht durch Argumente überzeugt werden, sondern nur durch Streik, bis die Verlagerungspläne vom Tisch sind.

Das Ziel Eures Kampfes kann auch nicht eine Abfindungsregelung sein, bei der nachher die Arbeitsplätze weg sind!

Die Belegschaften bei Opel in Bochum 2004 oder im Dezember 2009 bei Daimler in Sindelfingen haben sich das Recht auf Streik einfach genommen. Wenn massenhaft Existenzen von uns und unseren Familien vernichtet werden, sollen wir dann stillhalten und uns durch ein eingeschränktes Streikrecht fesseln lassen? Das Recht auf Streik müssen sich die Arbeiter nehmen und erkämpfen.

Wir fordern ein vollständiges, allseitiges und gesetzliches Streikrecht!

Euer Kampf findet bisher schon breite Solidarität in der Region. AL-Kollegen europaweit, Arbeiter aus den Automobil- und Zulieferbetrieben wie von Bosch, sind gemeinsam eine starke Kraft.

Wir unterstützen Euch bei Eurem Kampf um die Erhaltung aller Arbeitsplätze! Wir stehen an Eurer Seite.

Unser Internetportal rf-news berichtet täglich aktuell über Kämpfe der Arbeiter.

Wir werden die Solidarität mit Eurem Kampf in unseren Einflussbereichen organisieren.